

Stadt Heidelberg
Dezernat IV, Bürgeramt

**Einrichtung einer Außenstelle des
Bürgeramts für Studierende**

Informationsvorlage

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Haupt- und Finanzausschuss	10.09.2008	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Gemeinderat	25.09.2008	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	

Inhalt der Information:

Der Haupt- und Finanzausschuss und der Gemeinderat nehmen die Information über die „Einrichtung einer Außenstelle des Bürgeramtes für Studierende“ zur Kenntnis.

I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 6	+	Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen
QU 7	+	Partnerschaft mit der Universität ausbauen

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine



II. Begründung:

I.

Gemeinsam mit dem Akademischen Auslandsamt der Universität Heidelberg richtete das Studentenwerk Heidelberg Ende 2001 das zentral gelegene „Info-Café International - ICI“ als erste Anlaufstelle für neu ankommende Studierende ein.

Der Gedanke, neu ankommende Studierende, die in den ersten Tagen mit einer Fülle bürokratischer und sonstiger Hürden konfrontiert sind, in der Regel Informationen und Voraussetzungen für ihren Studienaufenthalt in einer Reihe verschiedenster Institutionen erfragen und einholen müssen, eine Einrichtung zu bieten, in der (fast) alles an einem Ort zusammengefasst ist, stieß auch bei der Verwaltung sofort auf „offene Ohren“. Neben einem weitreichenden Informationsangebot zum Thema „Rund ums Studium“ wurde die Zimmervermittlung des Studentenwerkes Heidelberg dort angesiedelt. Das ICI wurde inzwischen zu einem ganzjährigen „Treff“ für alle Studierenden, sei es um einfach miteinander zu reden, sich über fachbezogene Veranstaltungen der Universität kundig zu machen oder sich über kulturelle und sportliche Veranstaltungen zu informieren, aber auch um im Internet zu „chatten“.

In diesem Zusammenhang kam es zu ersten Überlegungen im ICI auch Service-Leistungen durch das Bürgeramt und das Amt für öffentliche Ordnung anzubieten. Der Zeitrahmen wurde gemeinsam mit der Universität bei Beginn des Sommersemesters auf ca. drei Wochen, beim Beginn des Wintersemesters auf ca. vier bis fünf Wochen festgelegt. Die Serviceleistungen werden dort seit dem Jahr 2001 angeboten.

Serviceleistungen des Bürgeramtes und des damaligen Amtes für öffentliche Ordnung (jetzt Bürgeramt) für deutsche und ausländische Studierende:

- melderechtliche An- und Abmeldungen
- Ausgabe der Vorteilskarte
- Beratung zu Fragen über
 - Erhalt der Lohnsteuerkarte
 - Frauennachttaxischein
 - Rundfunkgebührenbefreiungen

- Parkausweise
- Müllentsorgung
- Umwelt-Pluskarte
- Wohngeld einschließlich Antragsausgabe.

Ergänzend nur für ausländische Studierende:

- Beratung in Fragen zum Aufenthaltsrecht
- Ausgabe von Anträgen auf Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis, Entgegennahme von Unterlagen
- Kommunikation mit anderen Behörden oder Stellen
- Informationen und Beratungen für Einladungen aus dem Ausland (Verpflichtungserklärungen)
- Terminabsprachen zwischen Studierenden und den jeweiligen Sachbearbeitern/Innen bei der Ausländerbehörde zwecks Erteilung der erforderlichen Aufenthaltserlaubnis.

Das Angebot für die ausländischen Studierenden ist auch noch auf die Ferienkurse, die unabhängig zum Semesterbeginn beginnen, erweitert. Eine Vielzahl ausländischer Studierender reist bereits zu studienvorbereitenden Maßnahmen nach Deutschland ein. Auch in diesen Zeiten wird der o. g. Service angeboten.

Das ICI als „Treff für Studierende“ ist allerdings nicht geeignet, dort einen ständigen Arbeitsplatz, z. B. als Außenstelle des Bürgeramtes, einzurichten. Insoweit waren sich Universität und Verwaltung darüber einig, dass unsere Leistungen nur zu Semesterbeginn angeboten werden können.

II.

Das Akademische Auslandsamt hat im Gebäude Seminarstr. 2 einen Info-Point eingerichtet. Zwei Mitarbeiter/Innen der Universität stehen den ausländischen Studierenden für Fachfragen zur Verfügung. Außerdem werden Informationen unterschiedlichster Art (Flyer der Stadtverwaltung, der Krankenkassen, des Studentenwerkes u. a.) ausgegeben.

Unsere Überlegungen waren nun, uns an den Info-Point der Universität mit unseren Angeboten (Ausländerbereich) zusätzlich anzuschließen. Die örtlichen Gegebenheiten sind dort sehr beengt, so dass wir seit 01.06.2008 jeden Donnerstag von 11.30 bis 15.30 Uhr zunächst mit einer Mitarbeiterin präsent sind. In dieser Zeit hat auch der Info-Point der Universität geöffnet, so dass sich daraus eine sehr kooperative Zusammenarbeit ergibt.

Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit innerhalb der Universität würde dieses Angebot nun dahingehend erweitert, dass u. a. auch deutsche Studierende ihre Fragen, Wünsche und Anregungen bei der Mitarbeiterin des Bürgeramtes äußern können.

Wir werden die entsprechenden Fallzahlen ermitteln, um aus den Anfragen der Studierenden einen künftigen Bedarf zu ermitteln. Erfasst werden auch solche Bereiche, die nicht den Bürgerdiensten des Bürgeramtes zuzuordnen sind.

III.

Die Universität Heidelberg plant die Erweiterung ihres Serviceportals für das Jahr 2009. Bauliche Maßnahmen stehen an. In diesem neuen Serviceportal sollen künftig externe Partner/Innen mobile Arbeitsplätze erhalten, z. B. die Stadtverwaltung, die Krankenkassen und andere Einrichtungen, damit den Studierenden ein „Rund-um-Service“ geboten werden kann.

Die räumlichen Voraussetzungen für mobile Arbeitsplätze wären somit im Jahr 2009 gegeben. Ob es den Bedarf eines permanenten Arbeitsplatzes bei der Universität für bürgernahe Leistungen geben wird, ergibt sich aus der derzeitigen Bedarfsermittlung (siehe II letzter Absatz), die für die Dauer von fünf Monaten geplant ist.

IV.

Aufgrund der baulichen Erweiterungen des Service-Pointes der Universität (ca. Mitte 2009) und der Schaffung mobiler Arbeitsplätze für externe Institutionen sowie der dann abgeschlossenen Erhebungen unseres Amtes zum Thema „Erweiterung der bürgernahen Serviceleistungen“ wäre die dauerhafte Einrichtung einer Außenstelle des Bürgeramtes für Studierende - auch unter wirtschaftlichen Fragestellungen - abschließend zu prüfen.

gez.

Dr. Eckart Würzner